

Dienstag, 3. Februar 2009

INTERNATIONALE FACHTAGUNG

Import/Export Demokratie – 20 Jahre Demokratieförderung in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus

Int. Fachtagung im Rahmen des Promotionskollegs
„Zivilgesellschaften in post-sozialistischen Ländern“

Tagungsort
Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin-Mitte

Konferenzsprachen
Alle Redebeiträge zur Konferenz werden simultan vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt.

Projektleitung
Dr. Azra Dzajic-Weber, Leiterin des Referats Südosteuropa/ Osteuropa/ Kaukasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, dzajic-weber@boell.de, +49-30-285 34 381

Information / Anmeldung
Melanie Sorge, Projektmanagerin, melanie@boellstiftung.org, +49-30-440 34 077, +49-179-871 60 93

Hintergrund

Mit der welthistorischen Zäsur von 1989, dem Zusammenbruch der Gesellschaftssysteme sowjetsozialistischen Typs verbanden sich unmittelbare Hoffnungen vom „Ende der Geschichte“ – vom globalen Siegeszug des westlichen, liberal-demokratischen Gesellschaftsmodells und dem damit verbundenen Ende größerer weltpolitischer Konflikte.

Dieser demokratische Optimismus spielte eine besondere Rolle im Verhältnis des Westens zu den ehemals sozialistischen Ländern, als Vorstellung eines linearen Demokratisierungsprozesses fand er unmittelbar Eingang in politikwissenschaftliche Transformationsforschung wie in die Politik gegenüber den östlichen Nachbarn. Gestützt auf die demokratischen Umwälzungen in Mittelosteuropa schienen dem westlichen Demokratieexport wie den Instrumenten externer Demokratieförderung kaum relevante Grenzen gesetzt.

Die Entwicklungen in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus nach 1989 haben jedoch diese Vorstellungen rasch als naiv entlarvt. In Russland ist der von gesellschaftspolitischer Instabilität und sozioökonomischem Niedergang getragene demokratische Öffnungsprozess der 90er Jahre von einem autoritären Konsolidierungskurs abgelöst worden, in Südosteuropa hat die gewaltförmige ethnisierte Auflösung Jugoslawiens zu einem autoritären Transformationsprozess geführt, der Südkaukasus verharrt bis heute zwischen autoritären politischen Traditionen, ethnischen Konflikten und Demokratisierungsbemühungen. In allen drei Regionen haben die westlichen Demokratisierungsbemühungen allenfalls ambivalente Ergebnisse erzielt.

Die internationale Tagung will sich mit der externen Demokratieförderung in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten beschäftigen – mit Erfolgen und Misserfolgen, Instrumenten und Institutionen sowie den dahinterstehenden (politischen wie wissenschaftlichen) Konzepten. Gefragt werden soll über diese europäischen Regionen hinaus nach den grundsätzlichen Möglichkeiten und Grenzen externer Demokratieförderung.

Die Veranstaltung will PraktikerInnen und TheoretikerInnen – PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen, VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Organisation u.a. - zusammenbringen, um im Rückblick auf die Zeit seit 1989 über die Zukunft externer Demokratieförderung nach dem Verlust des ursprünglichen Transformationsoptimismus' zu diskutieren.

PROGRAMM

9:00 Anmeldung

9:30 Begrüßung

Azra Dzajic-Weber, Leiterin des Referats Südosteuropa/Osteuropa/Kaukasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Ulla Siebert, Leiterin des Studienwerks, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

10:00 Einführung mit Diskussion

Vom post-sozialistischen Transformationsoptimismus zur politischen Realität Ost-/Südosteupas und des Kaukasus: Die Grenzen des Demokratieexports

Timm Beichelt, Professor für Europastudien, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Frank Schimmelfennig, Professor für Europäische Politik, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Moderation: **Azra Dzajic-Weber**, Leiterin des Referats Südosteuropa/ Osteuropa/ Kaukasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

10:45 Kaffeepause

11:00	<u>Panel I</u> Von der institutionellen Form zur demokratischen Substanz?: politische Kultur und Zivilgesellschaft in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus
	Ronald D. Asmus* , Direktor, German Marshall Fund of the United States Büro Brüssel
	Srdjan Dvornik , Zivilgesellschafts- und Menschenrechtsaktivist, Soziologe, Zagreb
	Jens Siegert , Leiter Länderbüro Russland, Heinrich-Böll-Stiftung, Moskau
	Alina Mungiu-Pippidi , Professorin für Demokriestudien, Hertie School of Governance, Berlin
	Moderation: Timm Beichelt , Professor für Europastudien, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
12:45	Mittagspause
14:00	<u>Panel II</u> Ethische Konflikte in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus: externe Demokratieförderung zwischen State und Nation Building
	Kurt Bassuener , Unabhängiger Politischer Berater in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
	Ivlian Khaindrava , Sekretär für Internationale Beziehungen der Republikanischen Partei, Tbilisi
	Bodo Weber , Soziologe, Berlin
	Jonathan Wheatley , Zentrum für Demokratie Aarau, Aarau
	Moderation: Jost Pachaly , Leiter des Referats Demokratieförderung, Heinrich Böll Stiftung, Berlin
15:45	Kaffeepause
16:00	<u>Abschlusspanel</u> Der europäische Integrationsprozess als neues Transformationsparadigma?
	Pavol Demes , Direktor, Zentral- und Osteuropa, GMF, Bratislava
	Jurij Dschibladse , Zentrum zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten, Moskau
	Iris Kempe , Leiterin Regionalbüro Südkaufkasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Tbilisi
	Carsten Wilms , Referat EU-Beziehungen zum Westlichen Balkan, EWR, EFTA, Auswärtiges Amt, Berlin
	Moderation: Frank Schimmelfennig , Professor für Europäische Politik, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
17:30	Ende der Tagung